



Pressemitteilung

25. November 2013

Frühchen auf gutem Weg

Medizinische Versorgung schwangerer Frauen und reifer Neugeborener nicht betroffen

Die Kinder auf der Frühgeborenen-Intensivstation des Klinikums Wolfsburg sind stabil, keines der Frühgeborenen ist derzeit aufgrund der Besiedlung mit Serratien erkrankt.

Am 4. November 2013 war vorsorglich ein Aufnahmestopp für die Frühgeborenen-Intensivstation beschlossen worden, weil bei mehreren Frühgeborenen eine Besiedlung mit Serratien-Keimen nachgewiesen worden war. Bei dem Aufnahmestopp handelte es sich um eine Vorsichtsmaßnahme. Das Klinikum Wolfsburg hat beschlossen, die Frühgeborenen-Intensivstation vorerst auslaufen zu lassen. Die letzten Frühgeborenen werden voraussichtlich im Januar 2014 nach Hause entlassen. Anschließend ist vorgesehen, die Intensivstation einer intensiven Desinfektion zu unterziehen und einige geplante Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird die Station wieder für die Behandlung kleiner Frühgeborener geöffnet.

Wie schon bei Serratien-Ausbrüchen an anderen Krankenhäusern hat die Untersuchung der Serratien-Keime aus Wolfsburg im Nationalen Referenzzentrum in Bochum ergeben, dass es sich bei den im September und Oktober gefundenen Serratien genetisch um denselben Stamm handelt.

In Absprache mit dem Landesgesundheitsamt Niedersachsen und dem Gesundheitsamt der Stadt Wolfsburg geht die Suche nach der Infektionsquelle weiter. Die Wahrscheinlichkeit die initiale Quelle zu finden, ist allerdings gering. Bei der Mehrzahl der Ausbrüche wird die ursprüngliche Quelle nicht gefunden. Trotzdem sind bisher mehr als 220 Umgebungsuntersuchungen erfolgt. Dabei werden Proben von Gegenständen, wie beispielsweise Mobiliar, Arbeitsflächen, Waschbecken, Türgriffen oder medizinischen Geräten genommen, um eine mögliche Infektionsquelle zu finden.

Da die Station zwischen September und Oktober scheinbar frei von Serratien war, ist nicht eindeutig geklärt, über welchen Weg es zu einem erneuten Auftreten gekommen ist.

Mit internem und externem Sachverstand wurden sämtliche Handlungsabläufe auf der Station begutachtet. Einige Veränderungen wurden eingeführt. So werden z.B. Medikamente, die mehrere Kinder erhalten, in einem getrennten Raum vorportioniert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zusätzlich zu den Routineschulungen, weitere Hygieneunterweisungen bekommen. Auch Eltern wurden in Hygienemaßnahmen geschult. Zudem wurde die Anzahl der Pflegekräfte zur Versorgung der Kinder deutlich erhöht und die Belegung durch den Aufnahmestopp für diese Station verringert.

Kreißsaal und Wochenstation sind von dem Serratienausbruch nicht betroffen, auch Risikoschwangerschaften können weiterhin im Klinikum Wolfsburg betreut werden. Im Notfall können Neugeborene intensivmedizinisch außerhalb der Frühgeborenen-Station versorgt werden.

Kontakt:

Thomas Helmke
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Klinikum Wolfsburg
Tel. 05361 80 -1199
E-Mail: thomas.helmke@klinikum.wolfsburg.de